

DAS PARTITUR- VERFAHREN

EIN VERFAHREN ZUR
SCHULJAHRESPLANUNG IM
TEAM

WAS SIE ERWARTET

- Voraussetzungen
- Praxisbeispiele
- Vorteile
- Mögliche Umsetzung für eigenen Schulstandort am Beispiel



DIE PARTITUR ALS ANSATZ ZUR GESTALTUNG VON KOOPERATIONSPROZESSEN

- Das unterrichtliche Angebot der Schule kann nur kooperativ geschaffen werden.
- Eine Jahrgangs-Partitur ist die Grundlage für alle Absprachen im Team der Kolleg/innen, die eine Lerngruppe /einen Jahrgang gemeinsam unterrichten.
- Auch der Grad der Verbindlichkeit der Absprachen wird bei der Erarbeitung der Jahrgangspartitur geklärt – aus ihr ergeben sich also Rechte und Pflichten im Team.

DIE PARTITUR

- zeigt alle Unterrichtseinheiten, die in allen Fächern eines Jahrgangs in jeder Lerngruppe durchgeführt werden sollen
- zeigt in waagrechter Richtung eine Zeitleiste (die Unterrichtswochen)
- Senkrecht Fächer eines Jahrgangs
- Zeilenweise-geplante Unterrichtseinheiten fächerbezogen und zeitbezogen
- Spaltenweise –Lerninhalte, die gleichzeitig behandelt werden.



ROHLING EINER PARTITURWAND

Rohling einer Unterrichtspartiturwand

Zeit Fach- lern- bereich	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni		
	Herbst			Winter			Frühling			Sommer		
D	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
E	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
M	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
NW	37	38	39	40	41							
GL												
Ku												
Mu												
Sp I												
Re/Bth												
WP												
Schul- kalender												

Fächer Fachzeile Sport Hier werden die fest-
stehenden Daten der
Schule vermerkt Kennzeichnung für Ferien
(Bändchen verschiebbar)



GRÖÙE DER PARTITURWAND

Höhe ca.:
1,30-1,50m

Höhe der Fächer: 10 cm

Breite: ca. 2m (nicht kleiner!)

Breite einer Woche (40x): 4 cm

Themenkarte

Themenkarte	
Thema:	Dauer Wochen.
Inhalt: möglicher Verlauf:	Koordinator / Ansprechpartner ist:
zu entwickelnde Fachkompetenzen:	
zu entwickelnde Methodenkompetenzen:	
fachübergreifende Ansätze:	



ARBEIT AN EINER JAHRESPARTITUR



Darstellungsweise der „Inseln“

Jahresplanung Partiturarbeit (Die „Inseln“) – 9.Jahrgangsstufe

Stand: 30.06.11

August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Insel 1: Übergang Schule → Beruf WAT, Deutsch, Englisch, Französisch, S-GmbH Ansprechpartner: S.Borchardt			Schul-GmbH-Woche							
		Insel 2: Ess- und Lebensgewohnheiten Deutsch, Englisch, Französisch Ansprechpartner: K.Sträubig		Insel 4: Lebenserfahrungen Jugendlicher Deutsch, Englisch, Französisch, Kunst, WAT, (PB?) Ansprechpartner:		Insel 5: Australien Geografie, WAT Biologie, (LER?) Englisch, WP I, Kunst, Sport Ansprechpartner: Frau Merkel		Insel 6: Ausdrucksmöglichkeiten Jugendlicher Sport, Englisch, Kunst Ansprechpartner: ...		
			Insel 3: Kinematik (Funktionen und Bewegung) Mathematik, Physik Ansprechpartner: R.Wendt							

Berliner Ganztagsschulkongress 2014-
Gemeinsam den GANZ(en) Tag gestalten
Katrin Klaus



ABLAUF:

A. VORARBEITEN

- Koordinator aus Team festlegen
- Beschaffung einer Platte 2m x 1,50m
- Aufbringen des Rasters
- Fachkollegen erstellen auf Themenkarten Übersicht der geplanten UE im Schuljahr
- Themenkarten der UE werden in die Fachzeilen eingebracht
- Partitur zeigt gesamtes Unterrichtsangebot des Schuljahres



ABLAUF:

B. EIGENTLICHE PARTITURARBEIT

- Kollegen des Jahrgangsteams durchsuchen die Vorlagen auf thematische Inseln
- Fächerkooperationen oder fächerverbindende Lerneinheiten werden durch Änderungen der Reihenfolge oder inhaltliche Änderungen gefunden
- Methodische Inseln schaffen
- Inseln Namen geben und kooperierende Fächer visualisieren
- Kooperation der Kollegen in den Unterrichtseinheit verabreden

ABLAUF:

C. WEITERARBEIT MIT DER PARTITUR

- Fortschreibung der Partitur im Laufe des Schuljahres
- Änderungen wegen unrealistischer Planung
- Prüfen, ob Jahrgangübergreifende Kooperation sinnvoll ist
- **D. Weitergabe** an den Folgejahrgang
- Komplett so wie sie ist mit Kommentar zur Weiterarbeit, Umstrukturierung oder Neuplanung



VORTEILE FÜR SCHÜLERINNEN

- Besser strukturiertes und vernetztes Lernen
- Mehr aktive Lernzeit an fächerübergreifenden Themen
- Fächerverbindendes Denken – weg von der Isolation
- Heterogenen Gruppen kann mit kooperativer Planung eher gerecht geworden werden
- Individualisierte und selbstgesteuerte Lernprozesse sind deshalb stärker möglich



- Selbstgesteuertes, offenes Lernen
- Koop. Planung führt zu vielfältigen Materialien (= schafft reiche Lernumgebung)
- binnendifferenziertes, individualisiertes Lernangebot
- differenzierte Auswahl von Aufgaben für die Lernausgangslage aller Schüler
- Bündelung auf weniger Methodenkompetenzen, die zur gleichen Zeit geübt werden
- Mehr zusammenhängender Raum für soziales Lernen



VORTEILE FÜR LEHRERINNEN

- Grobplanung der Lerninhalte gemeinsam im Team
- Feinplanung wird aufgeteilt
- Vorbereitung und Materialien dem nächsten Jahrgang zur Verfügung gestellt- dieser kann sie verwenden oder anpassen
- Lehrer haben im Unterricht mehr Zeit, auf die Schüler einzugehen



QUELLEN UND WEITERE INFOS

- Fortbildungsveranstaltung mit M. Wildt an der Regine-Hildebrandt-Schule in Birkenwerder.
- Wildt, M., „Mit einer Partitur Lernangebote aufeinander abstimmen“, in: Lernchancen Nr. 77, 2010, S. 22-27, Friedrich Verlag.
- Hiller, G., „Ebenen der Unterrichtsvorbereitung“, in: Adl-Amini, B./Künzli, R., Hrsg., Didaktische Modelle und Unterrichtsplanung, München 1980, S. 119-141.
- Zusammenfassung von Herrn Berendt ehemaliger Schulleiter



PLANUNG EINES PROJEKTES z.B. SOMMERFEST

- Wer ist beteiligt?
- Welche fachlichen Inhalte können zu der Zeit verschoben werden?
- Welcher Fachbereich bearbeitet welches Thema?
- Wer trägt die Verantwortung für welches Thema?



PLANUNG EINER FÄCHERVERBINDENDEN UNTERRICHTSEINHEIT

- z.B. Werbung
 - Fachbereiche: Deutsch, Kunst, Kunst, Englisch, Französisch, WAT,?...
 - Finden der Insel der Fachbereiche
 - Bildung eines Projektteams
 - Bestimmen eines Verantwortlichen
 - Aufteilung der Inhalte zur Vorbereitung
 - Organisatorische Planung

Hier könnte
Ihre Werbung
stehen

INDIVIDUELLE FÖRDERPLANUNG

- Welche Kompetenzen werden zur gleichen Zeit gefördert?
- Absprachen in der Klassenkonferenz zum einheitlichen Handeln



PLANUNG DER ENTWICKLUNG VON METHODENKOMPETENZEN

- z.B. Präsentationskompetenzen
- Planung im Klassenstufenteam
 - Eventuelle Planung einer Methodenwoche
 - Übung der Methoden in ALLEN Unterrichtsfächern
 - Absprachen für gemeinsame Standards



ARBEITSAUFTRAG

- Bitte wählen Sie in einer Gruppe eine der Einsatzmöglichkeiten aus und finden Sie erste Gedanken zum Einsatz in Ihrer Schule.
- Sie können dazu eine Partiturvorlage und Themenkarten nutzen.
- Planen Sie bitte mit Hilfe der 8-Schritte Methode den Veränderungsprozess



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

